Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechsundzwanzigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 8. Ratibor, den 26. Januar 1828.

Bekanntmachung

betreffend die Veräußerung der zum Königl. Domainen = Amte Rybnik gehörigen Rentmeister = Wohnung und des Lazareth = Gebäudes.

Die zum Königl. Domainen = Amte Rybnik gehörigen und in Rybnik belegenen Gebäude, nämlich:

A.) die Rentmeister = Wohnung massiv und mit Flachwerk gedeckt,

B.) das Lazareth = Gebäude nebst dem dazu gehörigen Gartenplatz von 73 QRuthen Flächen = Inhalt,

sollen von Johannis 1828 ab, zu eigenthümlichen Rechten meistbietend verkauft werden.

Der Termin zur Licitation wird den 31. Januar 1828

in dem Kanzley = Lokale des Domainen=Amts Rybnik Nachmittags von 2 bis 6 Uhr abgehalten werden.

Besitz = und zahlungsfähige Kaufliebhaber werden eingeladen, sich an gedachtem Termin in Rybnik einzufinden; ihre Gebote abzugeben, und haben bey deren Annehmbarkeit den Zuschlag zu gewärtigen.

Das Domainen = Amt Rybnik ist angewiesen die diesfälligen Realitäten den sich meldenden Kaufliebhabern auf Verlangen zur Ansicht zu bezeichnen und die Verkaufs= Bedingungen können sowohl bey dem gedachten Amte, als auch in der Registratur der unterzeichneten Behörde zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Oppeln, den 14. December 1827.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Domainen, Forsten und directe Steuern.

Miscellen.

Die Kriegszeitung in Nro. 143 u. 144 des Mitternachtbl. bespricht einen Aufsatz des Komus (Beyblatt der Hebe) Nro. 6, welcher die Rüge eines harten, wegwerfenden Urtheils, das Tiek über Klopstock und dessen Messias fällte, enthielt. Bey dieser Gelegenheit giebt der Verfasser des Bülletins auch ein berliner Gedichtchen zum Besten, welches dort über Tiek und seine Anhänger im Schwunge ist. Es lautet:

„Herr Tiek
Hat eine Cligu
In Berlin,
Die ihn
Anbethet
Und gleichsam vergöthet.
Wenn er spricht:
„Im Sack ist Licht;"
So ist sie da
Und schreyt: „J — a!"
Spricht er aber:
„Gerst' ist Haber!"
Dann rufet sie:
„Poesie!"
Und wenn er singt:
„Der Mondschein klingt
Des Auges Ohre
So flötensüße;"
Dann lallet sie im Chore:
„Ach ich zerfließe
Voll kindlicher Demuth
In unendlicher Wehmuth."

P.

Das Liedchen ist so angenehm, daß es verdiente, von Spontini in Musik gesetzt zu werden. —

Ende.

Bekanntmachung.

Die, den Johann und Apolonia Siegmund'schen Eheleuten gehörigen, zu Altendorf bey Ratibor gelegenen und im Hypotheken-Buch von Altendorf, sub Nro. 385. eingetragene Windmühlen Realitäten, welche auf 706 rtlr. 5 sgr. 8 pf. gerichtlich abgewürdigt worden, — sollen im Wege der Execution öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zu diesem Behuf haben wir einen Bietungs-Termin auf den 28. Februar 1828, in der hiesigen Gerichts-Kanzley anberaumt, zu welchem wir Kauflustige und Zahlungsfähige hierdurch mit dem Beyfügen einladen:

daß der Zuschlag erfolgen soll, in so fern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuließen.

Zur nähern Information der Kauflustigen von der Lage und Beschaffenheit der Realitäten, kann die diesfällige Taxe in der hiesigen Registratur jederzeit eingesehen werden.

Schloß Ratibor den 3. Dec. 1827.

Herzogliches Gerichts-Amt der Herrschaft Ratibor.

Verkaufs = Nachricht.

Die zum Nachlasse der Müllerinn Marianna Lindner zu Rudnik gehörige, in den Ostroger Gründen, bey Ratibor, belegenen, und im Hypothen = Buche von Ostrog sub Nro. 164. eingetragene freye Wiese, Charenza Lawa genannt, und 3 Scheffel 10 Metzen und 13 Quart groß Maaß Aussaat enthaltend, welche auf 220 rtlr. 22 sgr. 6 pf. abgewürdigt worden — soll Behufs der Erbtheilung, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu diesem Behuf haben wir auf den Antrag der Erbes = Intressenten einen einzigen Termin auf den 21. Februar 1828 in der hiesigen Gerichts = Kanzley anberaumt, zu welchem wir Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Beyfügen vorladen:

daß der Zuschlag von der Einwilligung der Erben abhängen wird.

Schloß Ratibor den 2. Dec. 1827.

Herzogliches Gerichts = Amt der Herrschaft Ratibor.

Strzybny,
Justitiarius.

Theater = Nachricht.

Künftigen Donnerstag den 31. Januar, wird im hiesigen Theater zum Erstenmale aufgeführt:

„Drey Tage aus dem Leben eines Spielers."

Neuestes Melodrama in 3 Abtheilungen nach dem Französischen des Victor Ducange von L. Angely, Musik von Carl Blum.

Dieses Werk empfehlen zu wollen, hieße offenbar ihm schaden, und ich füge nur die Bemerkung hinzu, daß es 86 Mal ununterbrochen auf dem Pariser Theater gegeben wurde. Herr Angely hat es so glücklich übersetzt, daß es seit 4 Wochen in Berlin ebenfalls fortwährend Wiederholungen erlebt, und daß ich mit bedeutenden Kosten vom Verfasser, dieses Manuscript an mich gekauft, und durch Briefe desselben darthun kann, daß außer Berlin, ich bis jetzt der alleinige Besitzer bin,

ergebenster Bonnot.

Ratibor den 23. Januar 1828.

Anzeige.

100 Scheffel Sommer Weizen zu Saamen, wie auch 15 Paar lebendig eingefangene und gut genährte Rebhühner hat zu annehmbaren Preisen zu verkaufen.

Odersch den 21. Januar 1828.

Das Gräflich Johann v. Strachwitzsche Wirthschafts = Amt.

Anzeige.

Das Dominium Odersch, Ratiborer Kreises hat einige hundert Scheffel Saamen=Erbsen zu verkaufen, wie auch eine bedeutende Quantität 2 und 3 jährigen Karpfen = Saamen zu billigen Preisen abzulassen.

Odersch den 16. Januar 1828.

Das Wirthschafts = Amt.

Anzeige.

Ein Candidat der Theologie wünscht als Hauslehrer anzukommen, und ist bereit in der griechischen und lateinischen Sprache Unterricht zu ertheilen, den er auch im Schönschreiben, Geschichte, Ma=

thematik ꝛc. geben will. Das Nähere zu erfragen beym Redakteur Herrn Pappenheim.

Porzellan = Auktion.

Am 28ten, 29ten, 30ten, 31ten Januar und 1ten Februar d. J. Vormittags 9 Uhr, wird im Gasthofe des Hrn. Hillmer, die Königl. Berliner Porzellan=Manufaktur mehrere weiße Porzellane, als: Kaffee=, Thee= und Tafelgeschirre, Assietten, Saucieren, Schüsseln, Teller, Terrinen, Tassen, Kaffee=, Milch=, Sahne= und Theekannen, Fruchtkörbe, Leuchter, Spucknäpfe, Tabakskopfe, Waschbecken, Wasserkrüge, Vasen und mehrere andere Artikel durch den unterzeichneten Beamten der Königl. Porzellan=Manufaktur, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigeren lassen.

Die an jedem Tage zu verauktionirenden Porzellane können eine Stunde vor der Auktion übersehen werden.

Ratibor, 1828.

Braconier.

Die Nervenstärkende Pomade,
von Denstorf in Schwanebeck,

wirkt auf die Nerven der Haut, befördert dadurch den Haarwuchs und ist zugleich als das feinste Parfum zu empfehlen, so wie noch mehrere Eigenschaften der Gebrauchzettel anzeigt.

Ein Zeugniß des Herrn Ritter Hofrath und Professor Dr. Trommsdorf in Erfurt bestätigt diese Eigenschaften, und mehrere medizinische Behörden des In- und Auslandes erkannten die Zweckmäßigkeit und erlaubten mir den Verkauf derselben.

Für Ratibor und die Umgegend hat Herr C. W. Bordollo jun. die Güte den Verkauf zu übernehmen, und ist daselbst die Büchse a 10 sgr. zu erhalten.

Schwanebeck den 2. Januar 1828.

Der Apotheker
Th. Deutsdorf.

Obige Pomade hat bereits erhalten und empfiehlt zur gefälligen Abnahme

die Handlung
C. W. Bordollo jun.

Ball = Anzeige.

Den 26. d. M. werde ich einen Ball veranstalten, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Der Eintrittspreis ist bekannt.

Ratibor den 18. Januar 1828.

Joh. Lor. Jaschke.

Ball en masque.

Ich gebe mir die Ehre Einem hochzuverehrenden Publiko ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich den 27. d. M. einen Ball en masque arrangiren werde, wozu ich höflichst einlade. Die Masken=Garderobe wird hierorts in geschmackvoller Auswahl zu bekommen seyn.

Der Eintritt kostet für die Person $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Tarnowitz den 16. Januar 1828.

Joh. Bannerth.
